



Baustelle Untergasse/Hessenring

„Auch aus Steinen, die in den Weg gelegt werden, kann man Schönes machen.“ (Goethe)

Die Entstehung der neuen Mitte von Steinbach verlangt den Menschen in der Untergasse und Hessenring einiges ab. Seit dem Abriss der katholischen Kirche haben die Bautätigkeiten rundherum keine Ruhe gegeben. Aber aus jahrelangem Dreck und Lärm sind nützliche Gebäude und attraktive Außenflächen entstanden.

Es kostet aber nicht nur Nerven und Anstrengung, sondern am Ende auch Geld, denn den Neubau der Untergasse bezahlen die anliegenden Grundstückseigentümer, mitunter sechsstellig.



Vergangenheit: Hecken, Bäume und Büsche in der Untergasse / Hessenring am Ev. Gemeindezentrum machen Platz für neue urbane Räume. (Andreas Mehner)

Gefragt wurden sie nicht. Und so machte sich bei vielen Eigentümern und Anwohnern der Frust breit, manche schimpften und sorgten für miese Stimmung: „Keine Parkplätze, keine Zufahrt zum Kindergarten mehr, nichts bleibt wie gewohnt!“ Sie trafen damit auf Widerhall bei anderen Steinbachern, die sich auch von Baustellen geplagt fühlen.

So erleben die Steinbacher schmerzlich, dass man eine Stadt nicht entwickeln kann ohne einzureißen und zu erneuern. Wandel bedeutet Veränderung und Abschied von Gewohntem. Als Nächstes kommt der neue Kreislauf beim REWE auf die Bevölkerung zu und ich hoffe, die Steinbacher beißen die Zähne zusammen und freuen sich auf das Ende, das das Leben in Steinbach hoffentlich

lebenswerter macht.

Von vielen Menschen wurde der Kahlschlag am Pfarrhaus und Ev. Gemeindehaus wie ein Sakrileg empfunden. Sie hatten Recht. Bäume, Hecken und Büsche haut man nicht ohne Schmerzen, schlechtes Gewissen und ohne Konsequenzen um. Auch die hier lebenden Tiere haben sich bitter beklagt.

Es sind deren Lebensräume vernichtet - und für sie war das gewiss schlimmer als für die Menschen. Wieder ein Schlag gegen die Artenvielfalt?

Es wird einige Anstrengungen geben müssen, auf dem Gelände die Natur wieder einziehen zu lassen, gegen die dominante Steinästhetik. Es gibt sogar einen Kirchenvorstandsbeschluss, dass Bäume und Büsche gepflanzt werden sollen, damit der Natur zurückgegeben wird, was man ihr genommen hat.

Ein Problem wird bleiben: es gibt jetzt neben der alten Mitte eine neue. Der Platz an der alten Mitte wurde umbenannt und spürbar entwertet. Dafür wird

nun eine neue Mitte glanzvoll etabliert. Kann es eigentlich zwei Mitten geben? Mathematisch sicherlich nicht. Wie

verbindet man die historische mit der städteplanerischen Mitte? Eine spannende Aufgabe. Erst kommt die Stadtplanung, dann müssen die Menschen die Plätze beleben. Ich bin zuversichtlich, dass uns das gelingen kann.

Ziel ist es, dass die heimatischen Empfindungen wieder zurückkehren. Bei Abriss und Kahlschlag ging ein Stück Heimatgefühl verloren. Wir brauchen aber Heimat. In einer globalisierten Welt, die sich ständig wandelt, möchten wir Menschen gut und sicher verortet sein. Unser Leben braucht Gewohntes,



Durch die in den Hessenring hineinragende Fläche, die sog. „Beule“, wird ein gerader Weg mit Parkflächen entstehen. Jetzt ruhen alle Hoffnungen nicht zuletzt auf Fleiß und Tatkraft der vor Ort tätigen Baukolonne, welche die Parkplätze auf dem St. Avertinplatz und die Verkehrsflächen Untergasse/Hessenring, sobald es geht wieder freigeben möge. . . (Andreas Mehner)

Schönes und Berechenbares. Viele Menschen fallen in ein Loch, wenn sie nicht wissen, wo sie nach getaner Arbeit ihr Auto parken sollen, ohne dass ein Strafzettel droht. Es mag nach Luxusproblem klingen; aber für manche Äußerungen von Betroffenen sollte man auch Verständnis haben. Wir sehnen uns nach Ruhe und freuen uns auf das Ende der Baustellen! - Unser Steinbach wird schön!

Pfarrer Herbert Lüdtkke

„EinMahlfürAlle“ trifft „MusikfürAlle“

Hurra, es wird ein zweites „EinMahlfürAlle“ am 21. Oktober 2018 im Steinbacher Bürgerhaus geben!

In diesem Jahr wird das EinMahlfürAlle durch eine „MusikfürAlle“ bereichert. Ellen Breitsprecher hat hierfür wunderschöne Lieder ausgesucht, die von einem Projektchor in wenigen Proben einstudiert werden, damit der Gottesdienst und das anschließende Mahl wieder zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

Hinter der „MusikfürAlle“ steckt die Idee, möglichst viele Menschen in Steinbach für das Musizieren zu begeistern. Der Künstler Joseph Beuys sagte: „Jeder Mensch ist ein Künstler.“ Beuys wusste zwar, dass es da Qualitätsunterschiede gibt, betonte aber die schöpferischen Möglichkeiten eines jeden Menschen. Dem schließen wir uns an.

Wir glauben, dass jeder Mensch singen und musizieren kann. Wir wissen auch, dass viele Menschen in ihrem Leben Frusterfahrungen gemacht haben, die ihnen suggerierten, sie sollten es mit dem Musizieren doch lieber lassen. Wir möchten diese Menschen für die Musik zurückgewinnen und ihnen Mut machen, in einem Projektchor ihre Stimme wieder zu entdecken.

Gemeinsames Musizieren und Essen werden dann sozusagen geistlich in einem bunten Gottesdienst gewürdigt und gesegnet, verbunden mit der Hoffnung, dass aus einer begonnenen musikalischen Öffnung ein weiteres Pflegen der eigenen Musikalität wird.

Steinbach ist musikalisch. In Steinbach gibt es den Gesangverein Frohsinn mit vielfältigen Angeboten sowie die ev. Chorgemeinschaft Niederhöhnstadt/Steinbach. Es mangelt also nicht an Betätigungsmöglichkeiten. Für uns wäre es bereits ein Segen, wenn einige Menschen Ihre Stimme und Möglichkeiten neu entdecken.

Wenn Sie mit unserer „MusikfürAlle“ liebäugeln, dann merken Sie sich den 21. Oktober vor. Für die Proben des Projektchores können Sie sich bis Ende Juni im Ev. Gemeindebüro anmelden.

Pfarrer Herbert Lüdtkke und Ellen Breitsprecher

„Nach uns die Sintflut?“ - Steinbacher Thesen auf dem Prüfstand - Im Rahmen der Familienkirche

zuhören mitreden

Predigtreihe 2018

STEINBACHER THESEN AUF DEM PRÜFSTAND

sonntags st. georgskirche

GESELLSCHAFT POLITIK KIRCHE KOMMUNE LEBENSQUALITÄT THEOLOGIE

22. 4. 2018 10:00 Uhr
 Wohlstand rauf - Glaube runter?
 Pfr. Werner Böck
 -Stiftungsgottesdienst-

29. 4. 2018 11:00 Uhr
 Nach uns die Sintflut?
 Familienkirche mit Pfr. Werner Böck,
 Fakir-Team und Chor
 im Ev. Gemeindehaus

6. 5. 2018 10:00 Uhr
 Politik ohne Theologie?
 Theologie ohne Politik?
 Pfr. Herbert Lüdtkke

13. 5. 2018 10:00 Uhr
 Wer ist mein Nächster?
 Pfr. Herbert Lüdtkke

Das Familienkirchenteam lädt ein zum Familiengottesdienst mit Beteiligung des Kirchenchores und anschließendem Kaffeetrinken.

Was müsste in Kirche und Gesellschaft heute reformiert werden? Und was bedeutet das für Steinbach? Worauf wollen wir achten, damit Steinbach für alle lebenswert bleibt? Das hatten wir die Steinbacher Bürgerinnen und Bürger im vergangenen Jahr anlässlich des 500-jährigen Reformationsjubiläums gefragt.

50 Thesen kamen zusammen, die darüber Auskunft geben, was unseren Gemeinden und unserer Stadt heute nützt. Unter dem Titel „Steinbacher Thesen auf dem Prüfstand“ stellen wir einige der Thesen in unserer Predigtreihe 2018 zur Diskussion. „Nach uns die Sintflut?“ ist Thema der Familienkirche am 29.4.2018 im Ev. Gemeindehaus. Dann und bei den übrigen Gottesdiensten der Predigtreihe freuen wir uns auf viele kleine und große Besucher!

Pfarrer Werner Böck

Verstärkung gesucht!

Der Besuchsdienst für Senioren-Geburtstage sucht Verstärkung. Wir treffen uns immer am letzten Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus.

Wir laden Sie herzlich ein, ganz unverbindlich bei uns mal vorbeizukommen und unsere Arbeit kennen zu lernen!

Renate Schade

Unbequeme Priorität



Die schwierigste Baustelle ist das eigene Ich.

Pfarrer Herbert Lüdtkke